

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **48 (1965)**

Heft 9

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein *Freidenker*, der alleinstehend, befindet sich zurzeit im Gefängnis in Celle (Hannover).

Da er sich freigeistiges Schriftgut selbst nur schwer beschaffen kann, wünscht er sich einen Briefpartner, der mit ihm freigeistige Themen diskutiert.

Wer ist bereit, einem Menschen, der sich unter den gegebenen Umständen abseits und einsam fühlt, durch einen Briefwechsel Kraft und Mut zu geben?

Hier seine Adresse:

Carlheinz Lotze, 31 Celle (Hannover), Mühlenstrasse 20 B, Bundesrepublik Deutschland.

für das notwendige Verschwinden der Kirche führte er an, dass in der Vergangenheit das Christentum stets mit dem Kolonialismus verbunden war. Liberische Schüler sagen: «Der weisse Mann kam mit der Bibel und wir hatten das Land. Jetzt haben wir die Bibel und der weisse Mann hat das Land.» Voice of Freedom

Ehrliches Bekenntnis

Der amerikanische Methodisten-Bischof F. Gerald Ensely sagte kürzlich in einer Rede: «Es ist sehr schwer für eine Privatschule, besonders für eine konfessionelle Schule, tolerant zu sein. Denn der von seinem Glauben Beseelte — ganz gleich welcher Konfession — hat die Tendenz, jeden, der nicht mit ihm einig geht, als Ketzer anzusehen. Es sind die staatlichen Schulen und Einrichtungen, in denen wir Duldung und Verständnis gegenüber der Opposition lernen.» Voice of Freedom

Kein Hochschulstudium für Unerwünschte in der CSSR

Wie die «Schweizerische Kirchenzeitung» Nr. 12/65 berichtet, entstand in der Tschechoslowakei eine Kontroverse zwischen der Literaturzeitschrift «Plamen» und dem kommunistischen Parteiorgan «Rude pravo» über den Ausschluss junger Menschen vom Hochschulstudium wegen ihres religiösen Bekenntnisses. Anlass gab der Fall eines jungen Brünners, der nicht zum Medizinstudium zugelassen wurde, weil er religiösen Vorurteilen anhängte und sich im Jugendverband nicht betätigte. Die Literaturzeitschrift hatte sich auf die Verfassung berufen, deren Artikel 32 lautet: «Die Freiheit des Bekenntnisses ist garantiert. Jeder kann jeglichen religiösen Glauben bekennen oder ohne Bekenntnis sein, er kann religiöse Handlungen ausüben, soweit dies nicht im Widerspruch zum Gesetz steht.» Dem gegenüber verwies «Rude pravo» aber auf Artikel 16, der folgendermassen lautet: «Die gesamte Kulturpolitik in der Tschechoslowakei, die Entfaltung der Bildung, der Erziehung und des Unterrichts werden im Geiste der wissenschaftlichen Weltanschauung des Marxismus-Leninismus und in enger Verbindung mit dem Leben und der Arbeit des Volkes geleitet.» aha

Atheisten am britischen Radio

Die British Broadcasting Corporation bringt regelmässig an Radio und Fernsehen religiöse Programme. Neuerdings räumt sie nun den Atheisten eine gleichbemessene Sendezeit ein. Schon für den Herbst dieses Jahres sind sechs Programme vorgesehen, in denen der atheistische Standpunkt dargelegt werden soll. Die British Humanist Association bezeichnet diese Neuerung der BBC als eine bedeutsame Wendung. An Rednern für die wöchentlichen Programme wird es der British Humanist Association nicht fehlen, für die

ersten sind der Präsident der Vereinigung A. J. Ayer und die Schriftsteller Lord Francis-Williams und Lord Willis vorgesehen.

A. H.

Kirchenbesuch in den USA rückläufig

In der Mainnummer von «Freies Denken» Dortmund wird berichtet, dass im Jahre 1964 in den USA noch 49,5 Millionen Erwachsene an Gottesdiensten in den verschiedenen Kirchen teilgenommen haben. Eine Repräsentativerhebung in einer Woche habe ergeben, dass 45 Prozent zur Kirche gingen. 1963 waren es 46 Prozent und 1958 gar 49 Prozent. Es ist also ein deutlicher Rückgang festzustellen.

Dazu wäre zu bemerken, dass es in den USA zum guten Ton gehört, Mitglied einer kirchlichen Gemeinschaft zu sein. Der Kirchenbesuch ist also noch kein Massstab für echte Gläubigkeit. A. H.

Unsere Bergbauern

In einem instruktiven Aufsatz «Die Fabel vom stolzen und frommen Bergbauern» lesen wir den folgenden Satz: «Die Religion hat ihre traditionell-zentrale Rolle verloren oder wird zu einem Schmelzwinkel für Kreise, die sich der modernen Entwicklung bewusst entziehen. Auf den immer mehr isolierten Höfen verkümmern die menschlichen Beziehungen zum Nachbarn und zum Dorf.»

Basler Nachrichten vom 24. Juni 1965



Aus der Bewegung

Ortsgruppe Aarau

Unsere Mitgliedern wird der Besuch des Vortrags von Dr. Robert Jungk am 20. September 1965 in Zürich warm empfohlen.

Adresse der Ortsgruppe: 5001 Aarau, Postfach 436.

Ortsgruppe Bern

Für die nächste Versammlung wird persönlich eingeladen.

Adresse der Ortsgruppe: 3001 Bern, Postfach Transit 1464.

Ortsgruppe Zürich

Freitag, den 3. September 1965, 20 Uhr, im Sitzungszimmer des Hauses «Zum Korn», Birmensdorferstrasse 67, 2. Stock:

Diskussionsabend

Infolge des Vortrags von Dr. Jungk wird der Diskussionsabend ausnahmsweise an den Anfang des Monats verschoben.

Montag, den 20. September 1965, 20 Uhr, im grossen Börsensaal, Zürich 1, Börsengebäude, 1. Stock:

Robert Jungk: «Die Welt von morgen»

Adresse des Präsidenten: Walter Gyßling, 8007 Zürich, Hofackerstr. 22. Familiendienst, Beratungen und Abdankungen: Telefon (051) 26 23 90 oder 54 47 15.

Die Literaturstelle empfiehlt:

Demnächst wird erscheinen: Ernst Brauchlin: Einfälle und Ueberlegungen (Aus meinem Tagebuch) Fr. 4.—

Bestellen Sie heute schon!

Freigeistige Vereinigung der Schweiz

Ehrenpräsident: Ernst Brauchlin, Konkordiastr. 5, 8032 Zürich. Präsident: Marcel Bollinger, Neugrütthalde, 8222 Beringen. Geschäfts- und Literaturstelle: Fritz Moser, Langgrütstr. 37, 8047 Zürich, Telefon (051) 54 47 15.

Verantwortliche Schriftleitung: Redaktionskommission der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. Einsendungen für den Textteil sind zu richten an Postfach 436, 5001 Aarau. Redaktionsschluss für den Textteil jeweils am 15. des Monats. Unverlangte Manuskripte, die keine Verwendung finden, werden nur zurückgesandt, wenn das Rückporto beiliegt. — Der Abdruck eines Beitrages bedeutet nicht in jedem Falle die volle Zustimmung der Schriftleitung. — Nachdruck unter Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.

Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.—. Deutschland: jährlich DM 5.—; halbjährlich DM 3.—. Uebrigens Ausland: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.— zuzüglich Porto. Verkaufspreis der Einzelnummer Fr. —.50 bzw. DM —.50. Für Mitglieder der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz ist das Abonnement obligatorisch. Bestellungen, Adressänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz, Langgrütstrasse 37, 8047 Zürich. Postcheckkonto Zürich 80 - 48 853.

Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz. Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft Aarau, Weihermattstrasse 94, Tel. (064) 2 25 60.